

Empfehlung Schutzkleidung (Stand: 25.03.2020)

Zwischen notwendiger Schutzkleidung, sinnvollem Einsatz von knappen Ressourcen und maximalem (nicht absolutem!) Schutz gibt es für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte einen Korridor, den es zu definieren galt. Nach Beratungen mit Experten und in Abstimmung im Krisenstab des Landes gilt derzeit folgende Empfehlung für Kontakt mit:

- *ASYMPTOMATISCHER Kontaktperson eines COVID 19 positiv Erkrankten, eines Verdachtsfalles oder einer asymptomatischen Person in Quarantäne:* Wenn möglich Patient mit FFP1 Maske ohne Ausatemventil oder OP-Maske ausstatten, für Personal

Basishygiene (Schutzhandschuhe bei Kontaminationsgefahr, Händedesinfektion)

- *SYMPTOMATISCHER Person (Schnupfen, Husten, Niesen, grippale Symptomatik, Durchfall und unbekanntem Status bezüglich COVID 19):* Patient wenn möglich mit FFP1 Maske ohne Ausatemventil oder OP-Maske ausstatten, für Personal FFP1 Maske (mit oder ohne Ausatemventil), Untersuchungshandschuhe, Plastikschrürze bei möglichem Kontakt mit Körpersekreten (Harn, Blut, Sputum), ev. Schutzbrille bei sehr engem Kontakt und stark hustenden Patienten.
- *NACHGEWIESENEM COVID-19 Fall: Visite durch COVID-19 HÄND (!!!!!) oder gleichwertige Ausstattung:* Patient wenn verträglich mit FFP1 Maske ohne Ausatemventil oder OP-Maske ausstatten, für Personal FFP2 oder FFP 3 Maske mit oder ohne Ventil, langärmeliger Schutzmantel, notfalls Plastikschrürze, Untersuchungshandschuhe, Schutzbrille bei sehr engem Kontakt und stark hustenden Patienten

Selbstverständlich ist höherwertige Schutzkleidung zulässig, sollte aber mit Bedacht auf die aktuell vorhandene Ressourcenknappheit eingesetzt werden.